

Kameradschaft im Sportverein

ZWEIDORF/BORTFELD SG Zweidorf / Bortfeld



und auch viele Mitglieder. Durch Jugendarbeit gewinnen wir ja immer neue Mitglieder dazu. Wir haben einen regelmäßigen guten Austausch. Für die Saison 2024/2025 melden wir fünf Seniorenmannschaften und zwölf Jugendmannschaften.

Wie verlief der Saisonstart aus sportlicher Sicht?

Sigurt Grobe: Unsere Oberliga-Frauenmannschaft erreicht das gesteckte Ziel „Klassenerhalt“ in der Oberliga. Das ist top. Alle anderen Seniorenmannschaften sind von den gesteckten Zielen noch etwas entfernt.

Im Jugendbereich verlief die Saison durchaus positiv. Das Umfeld, Aktionen in der Saison, Schiedsrichter, Zeitnehmer/Sekretäre, Trainer, Betreuer muss man dazu auch in Erwähnung bringen. Und genau in dieser Hinsicht hat die Saison sehr gut für uns funktioniert. Es macht einfach Spaß in der SG eine ehrenamtliche Tätigkeit durchzuführen!

Ulrich Bollmann: Ich kümmere mich seit vielen Jahren um die Teams in unserem Damenbereich. Nach dem Oberliga-Aufstieg unserer ersten Damenmannschaft steht hier natürlich der Klassenerhalt in dieser aktuell höchsten niedersächsischen Spielklasse im Vordergrund, der auch realisiert werden wird. Aktuell kümmere ich mich als Trainer unserer zweiten Damenmannschaft um den wichtigen Unterbau für das Oberliga-Team. Hier führen wir viele unserer jungen Spielerinnen langsam an das Niveau und die Athletik im Erwachsenenbereich heran. Es macht großen Spaß, von Woche zu Woche diese Entwicklung zu beobachten.

Welchen Stellenwert nimmt der Handball aktuell bei den beiden Stammvereinen ein? Wie viele aktive Mannschaften haben Sie gemeldet?

Sigurt Grobe: Unsere beiden Stammvereine TSV Zweidorf-Wendeburg und TB Bortfeld unterstützen voll die SG Zweidorf/Bortfeld, denn die Sportart Handball hat in beiden Vereinen eine alte Tradition

Welche Relevanz hat das Vereinsleben für die jungen Handballer*innen und was wird neben dem Training und den Wochenendspieltagen angeboten?

Ulrich Bollmann: Wir haben das große Glück einer relativ neuen Sporthalle hier in Bortfeld. Diese ist zu einem richtigen Anziehungspunkt für unsere Jugendlichen auch außerhalb der eigenen Spiele geworden. An manchen Tagen treffen sich unsere Mannschaften und verbringen den ganzen Tag in der Sporthalle. Darüber bieten wir unterschiedliche Aktivitäten, beispielsweise unsere Beachhandballplätze und -turniere in den Sommermonaten oder auch wie jüngst eine Teilnahme am größten Jugendturnier Dänemarks. Das sind tolle Gemeinschaftserlebnisse und Erfahrungen, die den Mannschaftssport ausmachen.

Annika Harms: Für viele ist dies der sportliche Ausgleich zur Schule, verschiedene Aktivitäten innerhalb der Mannschaft, beispielsweise der Besuch eines Bundesliga-Handballspiels, Escape-Game-Room-Spiele, Kanu fahren oder Disc Golf finden ebenfalls statt. Gerade zur Vorbereitung auf eine neue Saison wird „über den Tellerrand hinausgeschaut“ und es werden zusätzliche zu den Trainingsinhalten Inhalte wie Spinning, Boxen, Inlinereisen oder ähnliches angeboten.

Welche Ziele werden in dieser Saison und in der nächsten Spielzeit angestrebt?

Sigurt Grobe: In dieser Saison ist noch die nächste Aufgabe unser

jährliches Beachhandball-Turnier im Juni zu organisieren und durchzuführen. Die Ziele für die nächste Spielzeit sind, den Oberliga-



weitere auszubauen und natürlich die Jugendarbeit kontinuierlich weiter zu fördern.

Annika Harms: Wir möchten die Gemeinschaft sowohl innerhalb einer Mannschaft als auch innerhalb des Vereins stärken. Denn nur zusammen können mehr Siege und somit ein größerer Erfolg erreicht werden.

Ulrich Bollmann: Wir sind ein Breitensportverein. Neben der „Spitze“, also unseren Oberliga- und Landesliga-Teams ist es uns ein Anliegen, jedem, der Handball spielen möchte, auch eine passende Mannschaft anzubieten. Und wir sind sehr stolz, dass wir auch im kommenden Jahr in jeder Altersstufe eine männliche und weibliche Mannschaft in die Saison schicken können. Dabei wollen wir so viele Teams wie möglich auf der Landesebene ins Rennen schicken.

Der Handball erlebt in Deutschland nach der Europameisterschaft einen enormen Zuspruch sowohl bei den Mädchen- und Damenteams als auch bei den Jungen- und Herrenteams. Welche Potentiale gibt es bei der SG Zweidorf/Bortfeld? Wie wird die Zukunft in der Entwicklung junger Handballer*innen sichergestellt?

Sigurt Grobe: Bedingt durch die Sporthalle Bortfeld haben wir ein intaktes Umfeld und einfach gute Möglichkeiten am Wochenende mit den Heimspielen. In der Woche fehlen uns allerdings auch ei-

nige Trainingsstunden in den Sporthallen Bortfeld und Wendeburg für Jugendarbeit. So in den Zeiten von 17 bis 19 Uhr könnten wir zusätzliche Kapazitäten gebrauchen.

Eine gute Zukunft kann man nur mit intensiver Arbeit auf allen Ebenen sicherstellen (Vorstand, Trainer, Betreuer und viele mehr). Dazu gehören aber vor allem Menschen, die „Bock auf die beste Sportart der Welt – Handball“ haben?>

Ulrich Bollmann: Wir profitieren natürlich auch davon, dass der Handball medial präsenter ist. Für die sportliche, aber auch persönliche Entwicklung unserer Sportler*innen, sind vor allen Dingen qualifizierte Trainer*innen erforderlich. Hier haben wir das Glück, dass wir auf sehr viele erfahrene und vielfach auch lizenzierte Trainer*innen setzen können. Für deren Engagement können wir uns gar nicht genug bedanken! Bei der sportlichen Ausbildung orientieren wir uns an der Rahmenkonzeption des Deutschen Handballbundes (DHB), so dass unsere Sportler*innen nach einem durchgängigen Konzept ausgebildet werden.

Annika Harms: Aufgrund des großen Zulaufes werden in der kommenden Saison drei Jugendmannschaften mehr gemeldet als in der vergangenen Spielzeit. Auch in den kleinsten/jüngsten Mannschaften ist ein deutliches Plus zu verzeichnen, was sehr positiv ist. Im Gegensatz dazu wird es immer schwieriger entsprechende Trainerinnen und Trainer zu finden. Um die Potentiale der jungen Handballer*innen bestmöglich auszuschöpfen und zu fördern, werden mehr finanzielle Mittel in die Jugendtrainerausbildung und -vergütung gesteckt.

Wie ist das Konkurrenzverhalten im Handballsport zwischen den Vereinen zu bezeichnen? Aufgrund welcher Kriterien melden sich Kinder und Jugendliche, aber auch die Frauen und Männer in ihrer SG an? Welche Werte vertritt ihr Verein?

Sigurt Grobe: Konkurrenzverhalten nach Spielklassen ist natürlich vorhanden. Im Jugendbereich muss man stetig um Mitglieder „werben“, im Mini-Bereich funktioniert es nur mit Persönlichkeiten an der Basis und mit guten Leistungen im Verein. Im Seniorenbereich muss man natürlich ab einer gewissen Spielklasse die Augen groß öffnen und „scouten“.

Ulrich Bollmann: Es gibt natürlich auch im Handballsport eine gesunde Konkurrenz, insbesondere auch zu Vereinen in der näheren Umgebung. Aber, wie bei Handballern üblich und ja auch oft im Fernsehen zu sehen, es geht meistens fair zu und spätestens nach dem Spiel ist die Rivalität dann auch wieder vorbei. Das ist auch ein Wert, der uns als SG wichtig ist: Fairness. Und zwar innerhalb des eigenen Vereins, gegenüber Gästeteams und deren Fans und, ganz wichtig, gegenüber den Unparteilichen.

Annika Harms: Teilweise gibt es starke Rivalitäten, was im Seniorenbereich aber auch dazugehört. Im Jugendbereich setzen wir eher auf Gastspielrechte und Spielgemeinschaften.

Die RUNDSCHAU bedankt sich für die offenen Worte und wünscht den Handballer*innen der SG Zweidorf/Bortfeld für die nächsten Aufgaben viel Erfolg!

Christian Wora ist bester Osterschütze

NEUBRÜCK Bereits viel Programm beim Heideschützenverein

Im ersten Quartal des Jahres 2024 war schon richtig viel los im Heideschützenverein, mit Winterkönigschießen, Helferessen, Gasteschießen der Feuerwehr, Jahreshauptversammlung und Osterschießen der Mitglieder. Die Scheibe des Winterkönigs errang Iris Valasik und auf dem zweiten und dritten Platz folgten Heidi und Horst Philipp. Anschließend saßen alle gemütlich beim warmen Essen zusammen, denn gleichzeitig gab es für die Mitglieder, die bei allen Aktivitäten geholfen hatten, das sogenannte Helferessen.

Ende Februar waren 29 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Neubrück im Schützenhaus, um sich mit dem Blasrohrschießen zu beschäftigen, sowie auch das Großkaliber- und Kleinkaliber-Schießen auszuprobieren. Bei so vielen Personen waren die Standaufsichten zwar sehr gefordert, es hat aber auch allen großen Spaß gemacht.



Foto v.l.: Michael Klang, Christian Wora, Benny Koch

Die Jahreshauptversammlung im März verlief unter neuem Vorsitz problemlos, obwohl die Veränderungen etwas tiefgreifender waren. Der im letzten Jahr gewählte Vorsitzende war überraschend

zurückgetreten und die bisherige Schatzmeisterin hatte den Posten übernommen, so dass ihre Position auch neu besetzt werden musste. Die neue Vorsitzende ist Lara Valasik und Bianca Fasel ist nun Schatz-

meisterin. Sonst wurden nur die Kassenprüfer gewählt und die Versammlung war zügig beendet.

Zum Osterschießen der Mitglieder hatten sich diesmal 20 Teilnehmer*innen angemeldet, und mit dem Wetter hatten wir auch großes Glück. Es galt mit fünf Blasrohrschießen, fünf Luftgewehr- und fünf Luftpistolenschüssen die meisten Treffer zu erzielen. Für Schützen hört sich das erstmal ganz einfach an, aber der LG-Streifen wurde verdeckt beschossen und LG-Pistole schießen die wenigsten. Auch mit dem Blasrohr muss öfter geübt werden, um tatsächlich gut zu treffen. Den ersten Platz errang Christian Wora, den zweiten Michael Klang und ihm folgte Benny Koch. Doch die Sonnenstunden auf der Terrasse und das gute Räubel in gemeinsamer, fröhlicher Runde waren eigentlich viel wichtiger, denn auch die Kinder konnten sich gut beschäftigen.

Heidi Philipp

50 Jahre Gymnastik

WENDEZELLE Jubiläumsfeier am 9. Juni

Im Jahr 1974 gründete Gisela Schmidt die erste Gymnastikgruppe im Turn- und Sportverein (TSV) Wendezelle. Heute, 50 Jahre später, ist sie mit 82 Jahren immer noch als Übungsleiterin aktiv.

Ebenso sind das auch noch einige der Gründungsmitglieder. Was für eine aktive Leistung!

Mittlerweile hat die Fitness, Gesundheits- und Seniorensportabteilung über 280 aktive Mitglieder bis ins hohe Alter, männlich und weiblich. In 14 regelmäßigen Kursen sowie immer mal wieder Zusatzangeboten, im Sommer Aquafit und neuerdings weiteren Präventionssportangeboten kann man sich in geselliger Runde fit und gesund halten. Stolz sind wir auch auf unsere Übungsleiterinnen, die alle lizenziert und vor allem sehr engagiert für die Menschen da sind.

Das Jubiläum wollen wir am 9. Juni feiern. Wir starten mit einem „Fitness-Tag“ um 10:30 Uhr in den Tag. Es wird bis 14:30 Uhr

vier Durchgänge bei drei parallelaufenden Kursen geben. Alles findet statt an der Sporthalle der Aueschule und draußen, bei schlechtem Wetter auch in der Halle an der Grundschule in Wendeburg. Jeder der möchte kann sich also viermal 45 Minuten zu unterschiedlichen Angeboten bewegen. Mit dabei sind Aroha, Body Shape mit Hoola Hoop, Tabata, Pilates und auch Sport für Ältere, um nur einige der Planungen zu nennen.

Im Anschluss ist ab 15 Uhr ein geselliges Beisammensein mit Bildern und Ehrungen bei Kaffee, Kuchen und Grillen am Sportplatz des TSV Wendezelle geplant.

Das komplette Programm mit Anmeldemodalitäten wird noch bekannt gegeben. Bitte schaut bei Interesse ab Anfang Mai auf unserer Homepage www.tsv-wendezelle.de nach. Über reges Interesse freuen wir uns sehr!

Petra Krücker
Abteilungsleiterin Fitness